



Verbraucherzentrale
Bundesverband

forsa.

Elektronische Patientenakte

Ergebnisse einer repräsentativen Verbraucherbefragung

18.02.2026

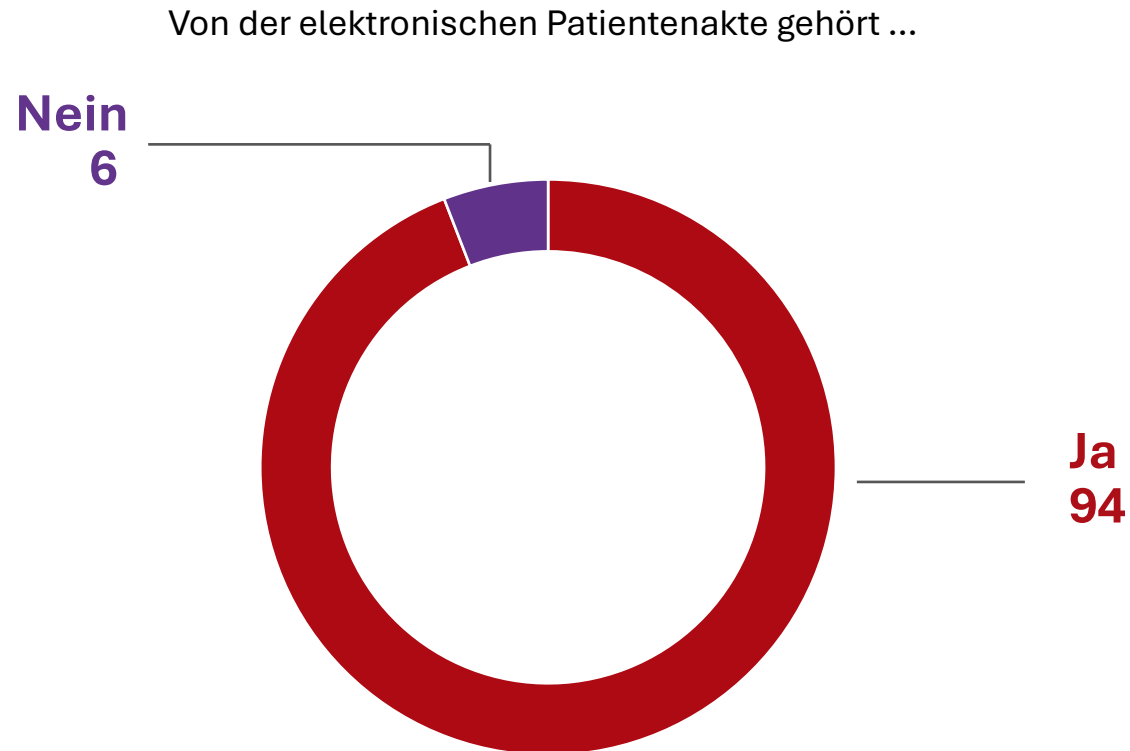


Untersuchungsdesign

Befragungsmethode:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI) anhand eines strukturierten Fragebogens auf Basis einer Dual-Frame-Stichprobe.
Grundgesamtheit:	Die in Privathaushalten in Deutschland lebenden deutschsprachigen Personen ab 16 Jahre, die gesetzlich krankenversichert sind und die elektronische Patientenakte kennen.
Stichprobengröße:	1.000 Personen
Befragungszeitraum:	3. bis 7. November 2025
Gewichtung:	Gewichtung der Personenstichprobe nach Region, Alter, Geschlecht und Bildung sowie Dual-Frame-Gewicht.
Institut:	forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH, Berlin
Statistische Fehlertoleranz:	max. \pm 3 Prozentpunkte in der Gesamtstichprobe.
Hinweis:	Die Summe der einzelnen Prozentwerte kann rundungsbedingt von 100 Prozent abweichen.

Bekanntheit der elektronischen Patientenakte

Die große Mehrheit der Befragten kennt die elektronische Patientenakte.

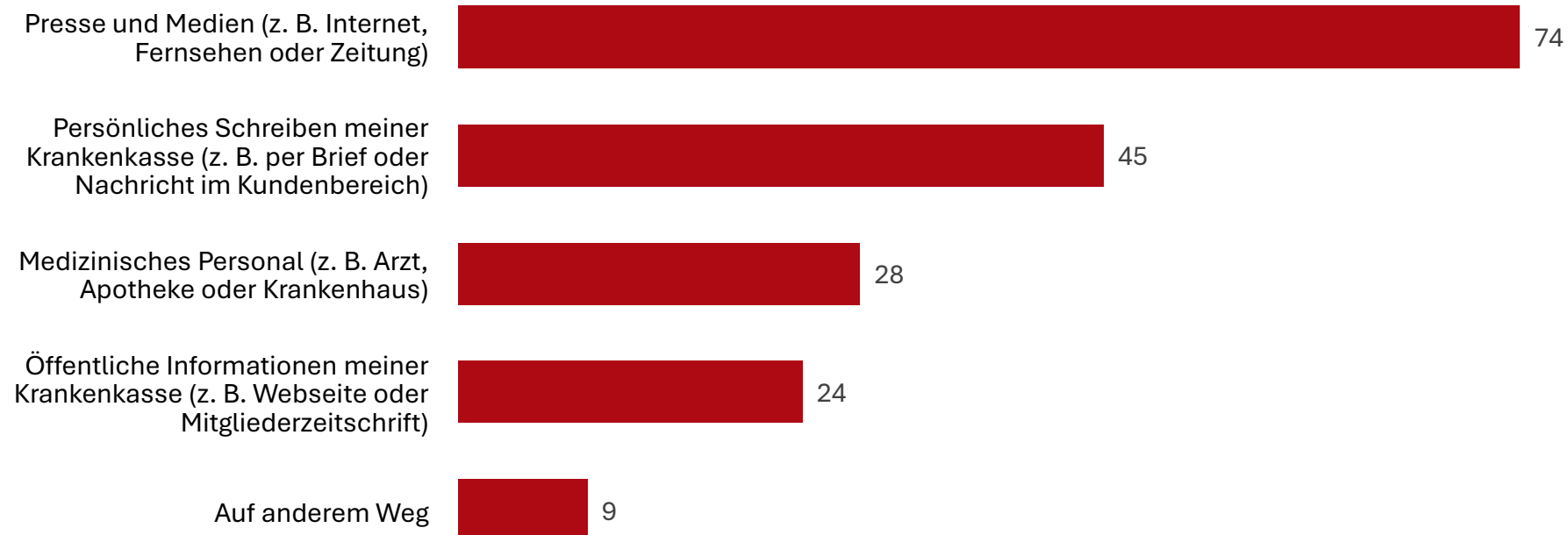


Basis: 1.037 gesetzlich Versicherte
Frage: „Haben Sie schon einmal von der elektronischen Patientenakte gehört?“
(Angaben in Prozent)

Informationswege

Die meisten Befragten haben durch Presse und Medien von der elektronischen Patientenakte erfahren.

Von der elektronischen Patientenakte haben die Versicherten erfahren durch ...

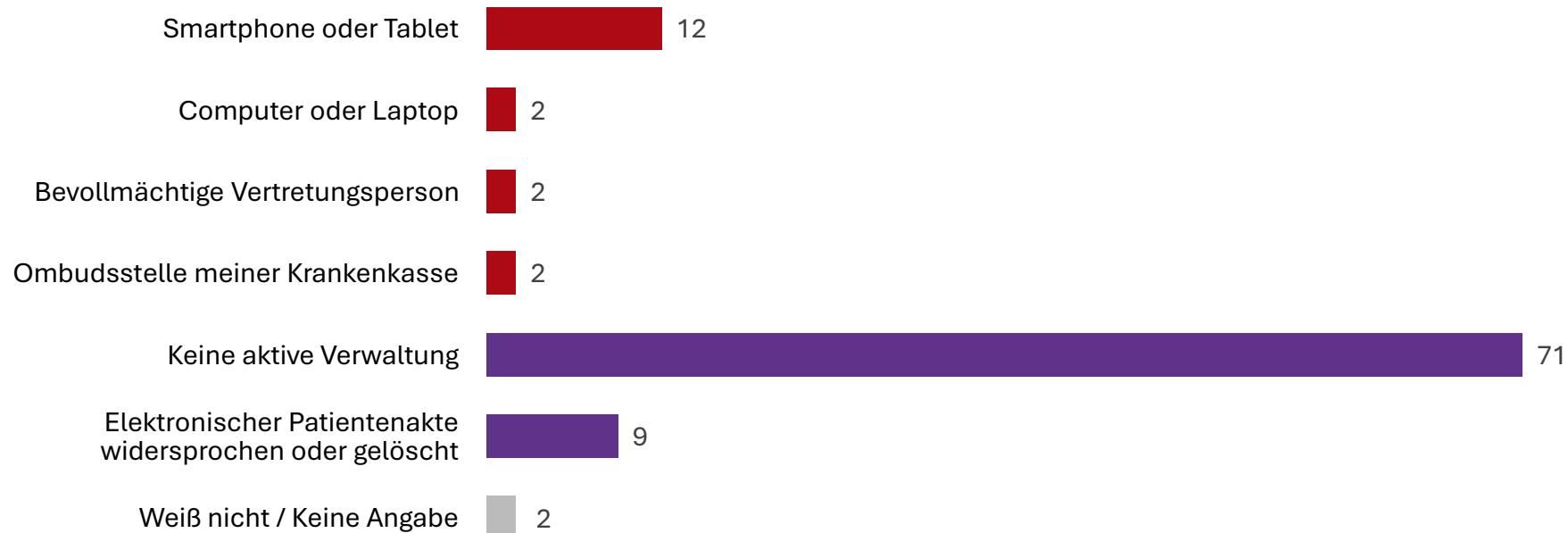


Basis: 1.000 gesetzlich Versicherte, die die elektronische Patientenakte kennen | Mehrfachnennungen möglich
Frage: „Auf welchem Weg haben Sie etwas über die elektronische Patientenakte gehört?“
(Angaben in Prozent)

Verwaltung der elektronischen Patientenakte

Die große Mehrheit der Versicherten verwaltet ihre elektronische Patientenakte bislang nicht aktiv.

Für die Verwaltung der elektronischen Patientenakte nutzen Versicherte derzeit ...



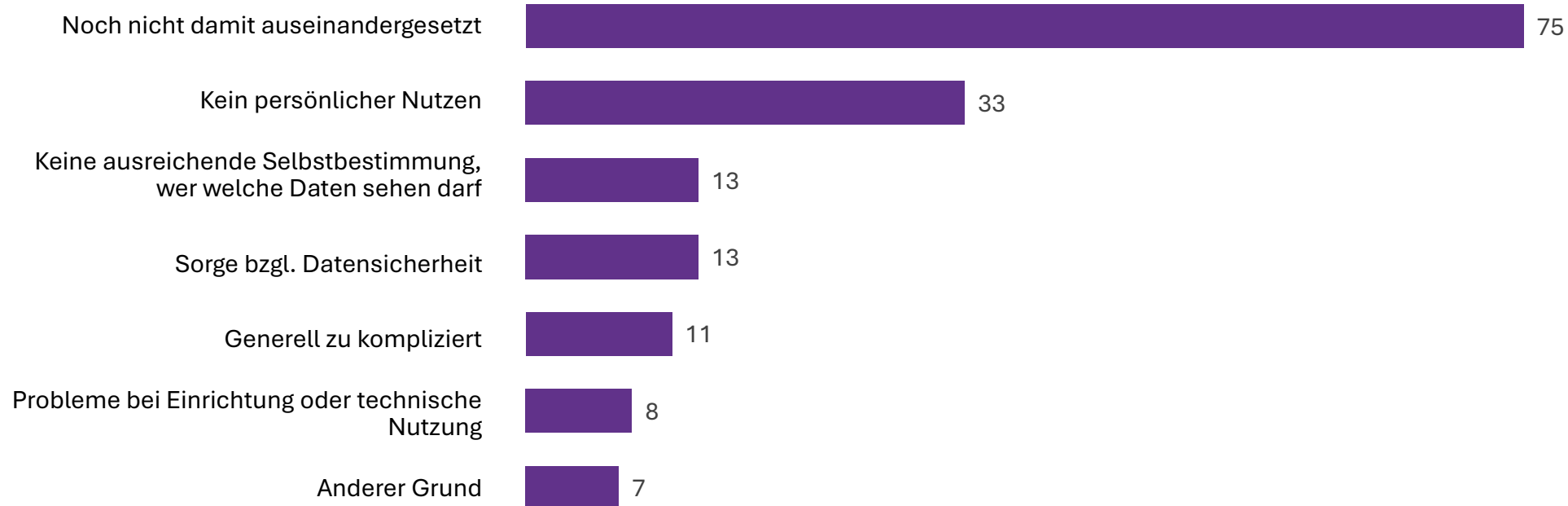
Basis: 1.000 gesetzlich Versicherte, die die elektronische Patientenakte kennen

Frage: „Die elektronische Patientenakte wurde automatisch für alle gesetzlich Versicherten angelegt – außer man hat dem widersprochen. Versicherte können ihre Akte auf unterschiedliche Weise verwalten. Wie ist das bei Ihnen: Wie verwalten Sie derzeit Ihre elektronische Patientenakte?“
(Angaben in Prozent)

Gründe für die ausbleibende Selbstverwaltung

Fehlende Auseinandersetzung ist der wichtigste Grund für die bislang ausbleibende Nutzung der elektronischen Patientenakte.

Für die bislang fehlende aktive Verwaltung der elektronischen Patientenakte nennen Versicherte...

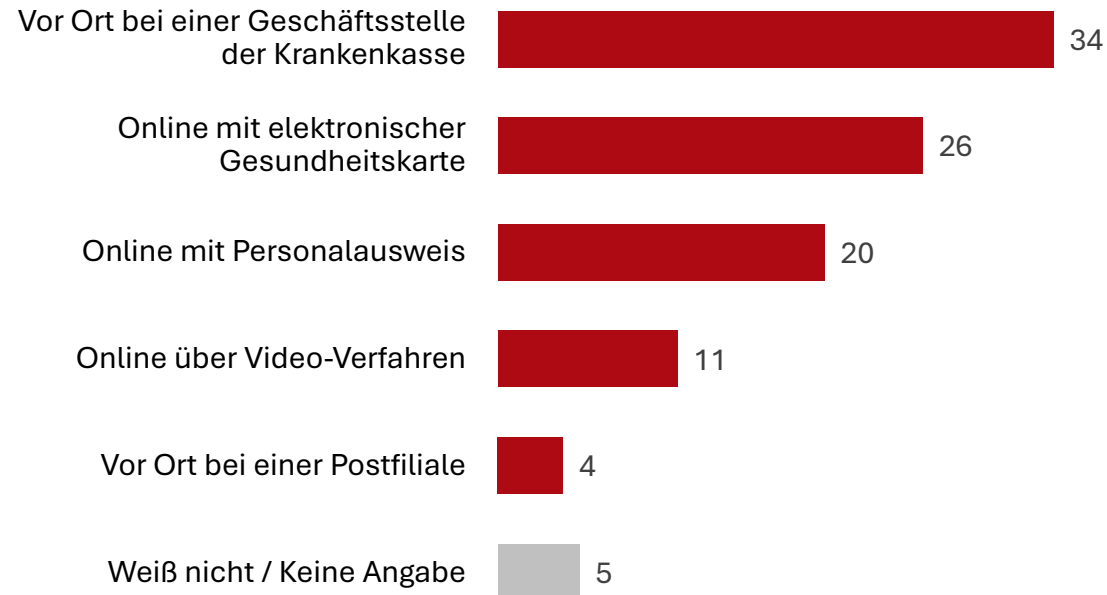


Basis: 719 gesetzlich Versicherte, die ihre elektronische Patientenakte derzeit nicht aktiv selbst verwalten | Mehrfachnennungen möglich
Frage: „Warum verwalten Sie Ihre elektronische Patientenakte bisher nicht selbst aktiv?“
(Angaben in Prozent)

Bevorzugtes Identifikationsverfahren

Gut ein Drittel der Befragten bevorzugt eine persönliche Identifikation vor Ort bei ihrer Krankenkasse.

Für die Identifikation zur Nutzung der elektronischen Patientenakte bevorzugen Versicherte ...



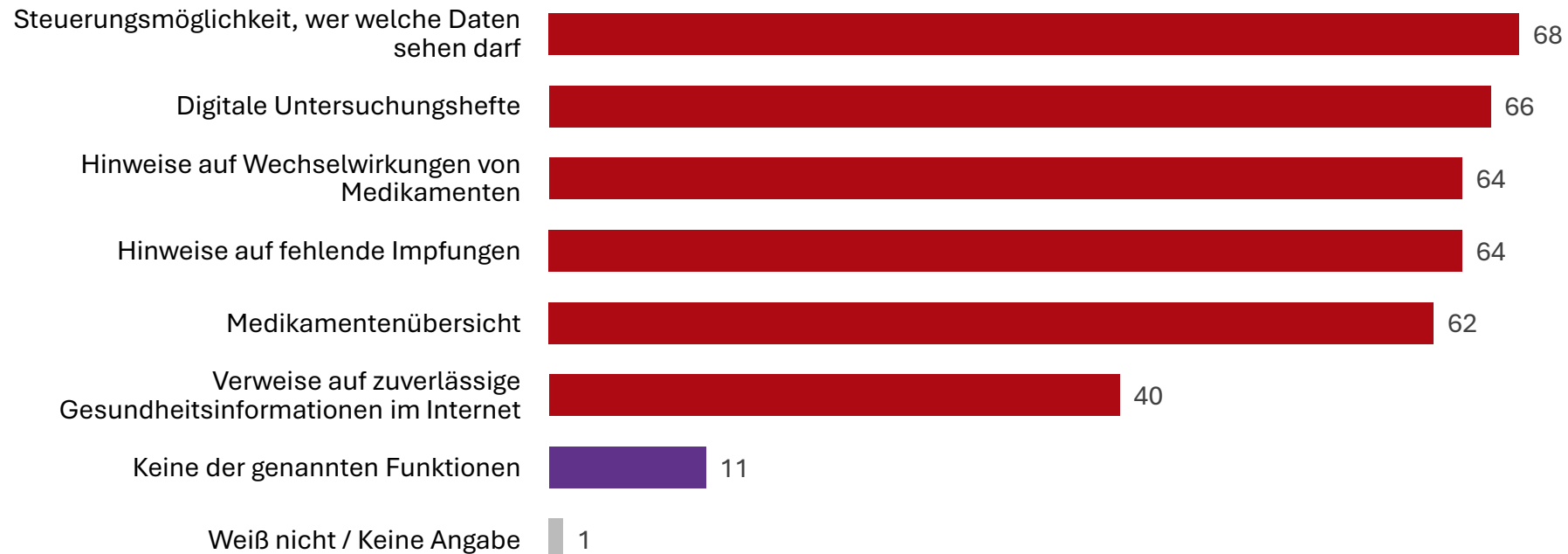
Basis: 1.000 gesetzlich Versicherte, die die elektronische Patientenakte kennen

Frage: „Um die elektronische Patientenakte nutzen zu können, muss man einen Identifikationsprozess durchlaufen. Ich nenne Ihnen nun einige Möglichkeiten, wie man sich dafür identifizieren kann. Bitte sagen Sie mir, welches dieser Verfahren Sie persönlich generell bevorzugen.“ (Angaben in Prozent)

Gewünschte Funktionen

Versicherte wünschen sich von der elektronischen Patientenakte vor allem mehr Kontrolle und Unterstützung im Gesundheitsalltag.

Von einer elektronischen Patientenakte wünschen sich Versicherte ...

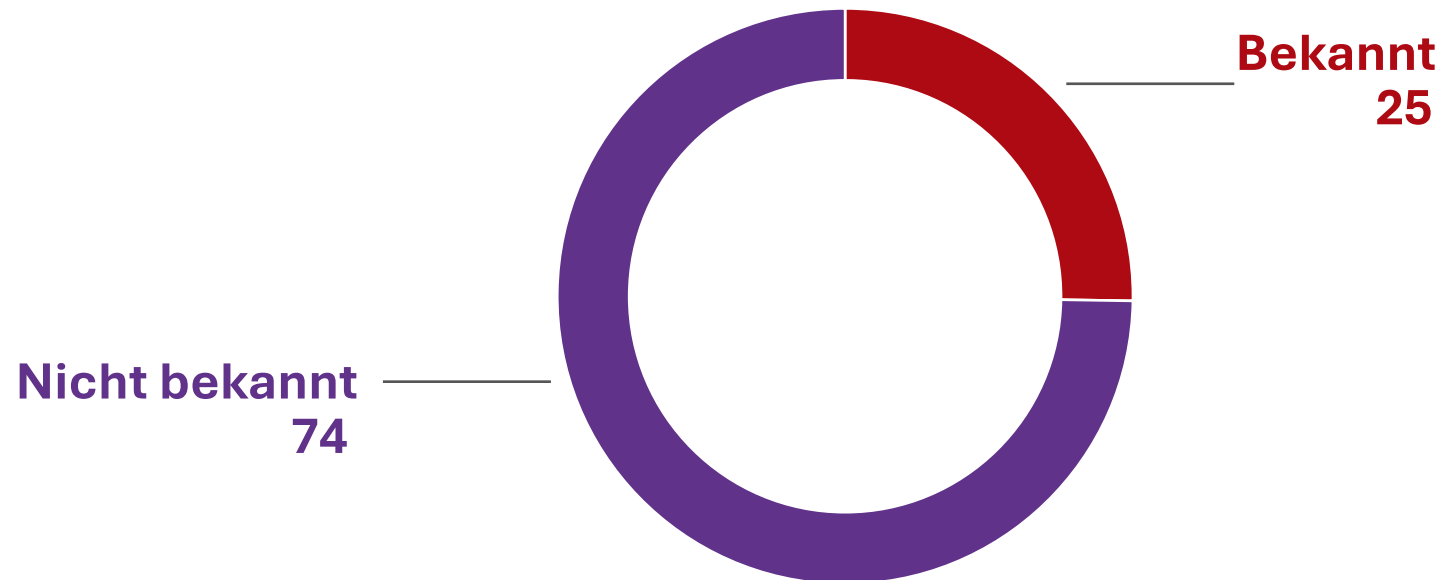


Basis: 1.000 gesetzlich Versicherte, die die elektronische Patientenakte kennen | Mehrfachnennungen möglich
Frage: „Ich nenne Ihnen jetzt einige Funktionen, die die elektronische Patientenakte bieten könnte. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Funktionen Sie sich von einer elektronischen Patientenakte wünschen würden.“
(Angaben in Prozent)

Verwendung für Forschungszwecke

Die mögliche Nutzung von Daten aus der elektronischen Patientenakte zu Forschungszwecken ist den meisten Befragten nicht bekannt.

Dass Daten aus der elektronischen Patientenakte künftig auch zu Forschungszwecken verwendet werden können, war Versicherten ...



Basis: 1.000 gesetzlich Versicherte, die die elektronische Patientenakte kennen
Frage: „Wussten Sie, dass Daten aus der elektronischen Patientenakte künftig auch zu Forschungszwecken verwendet werden können?“
(Angaben in Prozent)